Das Gericht Gottes EP 13 Anl

<u>Blitzlichtrunde:</u> Wie fühle ich mich heute? Was freut oder was belastet mich?

Bei der Wiederkunft Jesu findet die Trennung der Geretteten von den Verlorenen statt. Jesus sagt dazu in Mt 16,27: *Tun* ist hier wörtlich: *Praxis*.
Darüber muss vor der Wiederkunft in einem Gerichtsvorgang entschieden werden.
Paulus sagt dazu in 2.Kor 5,10 etwas dazu: Was erfahren wir hier über das Gericht?
Auch alle Gläubigen werden gerichtet und zwar von Christus; entschieden wird nach dem Handeln zu *Lebzeiten*, von dem es zwei grundsätzliche Arten gibt.
<u>Rundgespräch:</u> Was empfinde ich bei dem Gedanken an das Gericht Gottes?

<u>I. Der Maßstab im Gericht Gottes</u>

1. Paulus nennt die Entscheidungskriterien im Gericht Gottes in Röm 2,5-10:

a. Welche Merkmale haben die Verlorenen?
V. 5: sie sind *verstockt, unbußfertig;* V. 8*: von Selbstsucht bestimmt (Elberf. Bibel),*
ungehorsam der Wahrheit Gottes; V. 9: *sie vollbringen* (oder: *bewirken) das Böse (Elb.).*

b. Wer erhält dagegen ewiges Leben? *Die mit Ausdauer in gutem Werk Herrlichkeit, Ehre* (bei Gott) *und Unverweslichkeit suchen* (V. 7 *Elberf. Bibel).*
Es geht also um zwei grundsätzliche Tendenzen des Handelns, die von zwei gegensätzlichen Einstellungen zu Gott bestimmt sind.

Evt. 2. Dieser Maßstab gilt im Gericht auch für Nicht-Christen, wie V. 11-16 zeigt:
Wonach werden die Menschen beurteilt werden?
Nach der Übereinstimmung ihres Verhaltens mit dem Maßstab Gottes, seinem *Gesetz*.
Gott schreibt auch aufrichtigen, nach Gott suchenden *Heiden* sein *Gesetz in ihr Herz* (V.15a, *Das Leben Jesu,* S. 636 Mitte), **selbst wenn sie Jesus Christus und Gottes schriftliche Offenbarung (die Bibel) nicht kennen gelernt haben.**
Gott wirkt durch ihr *Gewissen*, das von ihm in uns angelegt ist.

<u>II. Das Verhältnis von Glauben und Werke</u>

1a. Paulus schreibt in Röm 3,28: Wieso werden wir *nach unseren Werken* gerichtet, wenn wir *durch den Glauben* an Christus *ohne Werke gerecht werden*? -

b. Was ist das Wesen errettenden Glaubens? **(Evt.:) Welche drei Seiten hat er?**
Er hat drei Seiten **wie ein <u>Dreieck</u> (<u>aufzeichnen</u>):** die Grundseite ist **Vertrauen** auf Gott,

dazu **Liebe** zu ihm (das größte Gebot) und **Bereitschaft zum Gehorsam: Kap.1,5b.**

c. Woran erkennen wir das Vertrauen und die Liebe eines Menschen?
Das ist nur an seinem Verhalten möglich! **<u>Beispiel geben</u>: Liebe in einer Ehe.**

2. Unser Handeln zeigt die Qualität unseres Glaubens, wie Jak 2,14-20 zeigt:

c. Was sagt Jakobus über einen *Glauben*, der nicht zu Taten führt?
Ein *toter Glaube* (von Gottes Existenz und best. Lehren überzeugt zu sein) rettet nicht!

b. Um welcherart *Werke* geht es? Verse 8 bis 13 zeigen das: nach den *Geboten* zu leben und vor allem darum, *Nächstenliebe* und *Barmherzigkeit* zu üben.

<u>Zusammenfassung</u>: Im Gericht wird nicht nach meinem Glaubensbekenntnis entschieden, sondern danach, wie sich meine Beziehung zu Jesus ausgewirkt hat: Welcherart Mensch durfte Gott aus mir in der Nachfolge Jesu machen?
Es geht nicht um Einzeltaten, sondern um unser gewohnheitsmäßiges Handeln.
Der Kernpunkt dabei ist die Frage: Nach welchem Lebensprinzip leben wir: bestimmt uns die Nächstenliebe ähnlich wie Jesus oder die Selbstsucht wie Satan?

<u>III. Die Rolle Jesu Christi im Gericht Gottes</u>

1. Welche Rolle spielt Jesus Christus im Gericht Gottes? Joh 5,21-23.27:
Er ist selbst der Richter (Apg 10,42; 17,31).

2a. Wie vereinbart sich das mit Jesu Funktion als unser Fürsprecher (Hebr 7,25)**?**
b. Jesus erwähnt die Aufgabe eines Richters in Israel in Luk 18,2-8a.
Was war die Aufgabe der Richter im göttlichen Rechtssystem des AT?
Im AT-Rechtswesen musste der Richter den Angeklagten gegen den Kläger verteidigen, ihm *Recht verschaffen*, denn es gab keine Anwälte. **Er war Verteidiger und Richter zugleich. Nur wenn die Schuld eindeutig erwiesen war, durfte er ihn verurteilen.**

3. Eine Beschreibung des Gerichts vor Jesu Wiederkunft finden wir in Daniel 7,9.10.

d. Was erfahren wir hier alles über das Gericht Gottes?
Gott ist der Gerichtspräsident **(man beachte das *Feuer*),** die Engel sind die Zeugen,
es gibt *Bücher*, d.h. Berichte. **Die Beschuldigten sind abwesend.**

e. Christus kommt dann zum Vater und übernimmt den Vorsitz: Verse 13.14.

f. In Vers 22 und 27 wird das Ziel des Gerichts Gottes genannt. Was ist das Ziel?
Gottes Absicht ist die Rechtfertigung der Gläubigen vor dem Universum

und Satan
und ihre Errettung zum ewigen Leben, nicht die Verurteilung!

g. Das Gericht vor der Wiederkunft Jesu begann nach den Vorhersagen **Daniels**
(V. 24-26; Kap. 8,13.14) **bereits im Jahr 1844. Das können wir jetzt nicht studieren.**

4a. Im Gericht spielt das *Buch des Lebens* eine wichtige Rolle, wie Offb 20,12.15 zeigt.
Wann werden unsere Namen in das *Buch des Lebens* eingeschrieben? Lk 10,20:
Wenn wir Christus als unseren Herrn und Erlöser annehmen (vergl. Phil 4,3b).

b. Die Namen können aber aus dem Buch wieder gestrichen werden: 2.Mose 32,31-33.
Aus welchem Grund kann eine Streichung aus dem Buch des Lebens erfolgen?
Wegen nicht bereuter, unvergebener Sünde.

c. Was kann die Streichung verhindern? Bekenntnis der Schuld und Bitte um Vergebung.

5. In Offb 3,5 nennt Christus eine Voraussetzung für seine Fürsprache im Gericht.

a. Was versteht die Bibel unter *Überwindern?* **Kap. 12,10.11:** Das sind Menschen, die
Christus treu sind und ihm statt Satan folgen, trotz aller Verführungen und Widerstände.

b. Stellen wir uns die Gerichtsszene einmal vor: Satan verklagt uns vor Gott und behauptet, dass wir des ewigen Lebens unwürdig sind.
Christus kann unsere Sünden nicht bestreiten oder unter den Teppich kehren.
Wie kann Christus den Anklagen Satans wirksam entgegentreten?
Jesus verweist auf unsere Sündenbekenntnisse (was Satan vorbringt, ist Gott längst bekannt) und darauf, dass er unsere Strafe mit seinem Blut bezahlt hat. (Die Strafe kann ja nicht von zwei Personen doppelt bezahlt werden: <u>Beispiel</u>.)
Jesus verweist auch darauf, dass wir in seiner Nachfolge andere Menschen geworden sind (wie das geschieht, darüber sprechen wir beim nächsten Mal).

6a. Kap. 21,8.27: Weshalb lässt Gott solche Menschen nicht auf die neuen Erde?

Praktizierte Sünden machen sie ungeeignet dafür **(<u>Beispiele</u>: *Mörder, Lügner*).**

b. Jesus gibt in Vers 7 die Verheißung: Welche Zuversicht dürfen wir haben?
Christus rettet alle, die ihm mit einem lebendigen Glauben treu nachfolgen (Joh 3,36).

<u>Rundgespräch:</u> Was ist mir heute klar geworden oder womit habe ich Probleme?

<u>Zur Vorbereitung</u> auf das Thema “Gottes Erlösungsplan mit mir” Eph 2,1-10; Röm 5,6-19 und 1.Joh 5,1-4 lesen